

tigste Beitrag der Partei im Friedenskampf sein, wurde in der Politischen Resolution des Parteitag unterstrichen. Nur wenn es gelingt, den Kriegskurs der herrschenden Kreise des USA-Monopolkapitals zu stoppen, wird auch der Kampf gegen den sich ständig verstärkenden Sozialabbau, gegen Massenarbeitslosigkeit und Existenzbedrohung für Millionen Amerikaner erfolgreich geführt werden können. Sehr beweiskräftig wird in den Grundsatzdokumenten des Parteitages der direkte Zusammenhang zwischen der bisher tiefsten Krise des staatsmonopolistischen Kapitalismus und seiner wachsenden Aggressivität nachgewiesen. In Wahrnehmung ihrer besonderen Verantwortung für die Erhaltung des Friedens und die Verteidigung der Lebensinteressen der Werktätigen der USA haben die Parteitagsdelegierten konkrete Aktionsmaßnahmen beschlossen. Dabei geht es vor allem um die Mobilisierung des sehr differenzierten, aber zweifellos großen Anti-Reagan-Potentials der Bevölkerung in Vorbereitung der Präsidentschaftswahlen. Es wurde daran erinnert, daß Reagan 1980 nur vor einem guten Viertel der stimmberechtigten USA-Bürger gewählt wurde. Nahezu die Hälfte aller Wähler hat überhaupt nicht abgestimmt. 17 Millionen von ihnen ließen sich nicht einmal als Wähler registrieren.

Diese große Zahl von Menschen aus politischer Lethargie und Ausweglosigkeit zu reißen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Partei. Alle Kommunisten wurden beauftragt, in ihrem Wirkungsbereich mit noch größerer Energie und verstärktem persönlichem Einsatz diese Aufgabe in Angriff zu nehmen. Auf dem Parteitag wurde eingeschätzt, daß die Möglichkeiten für die Mobilisierung der Massen größer sind als je zuvor. Erstmals in der Geschichte der USA sind so große Teile der Arbeiterklasse und anderer werktätiger Schichten Op-

fer der kapitalistischen Krise. Besonders betroffen sind die nahezu 50 Millionen rassistisch Unterdrückten - Afroamerikaner, Mexikaner, Puertoricaner und viele andere.

Über die Basisorganisationen der Gewerkschaften, die Friedensbewegung, die Bürgerrechtsorganisationen, die Frauenbewegung, die Organisation älterer Bürger sowie weitere gesellschaftliche Kräfte, in denen die Kommunisten aktiv wirken, muß eine breite Anti-Reagan-Front geschaffen werden. Es gilt alle Kandidaten zu unterstützen, die sich gegen die Reagan-Politik wenden. Gleichzeitig wird die Partei durch die Aufstellung eigener Kandidaten für die Präsidentschaftswahlen Millionen von

Die Partei festigt und erweitert ihre Reihen

Auch heute ist es in den USA nicht leicht, sich offen als Kommunist zu bekennen. Entlassungen und das Ende aller beruflichen Zukunftsaussichten bedrohen die Kommunisten mehr als alle anderen Arbeiter. Physische und politische Repressalien gegen Kommunisten gehören zum Alltag des Lebens in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Parteitag hat bewiesen, daß die amerikanischen Kommunisten sich davon nicht abschrecken lassen. Täglich finden neue Mitsreiter den Weg zur Partei. Allein in den letzten 6 Monaten hat sie rund 1000 neue Mitglieder gewonnen. Das Zentralorgan der Partei „Daily World“ hat in den letzten 2 Jahren seine Auflage verdoppelt und gibt neuerdings zu bestimmten Anlässen Regionalausgaben heraus.

Das Bild des Parteitages prägten in großem Maße Delegierte der jüngeren Generation, welche erst in den letzten Jahren in die Partei eingetreten sind. Erstmals waren 47 der 50 Bundesstaaten mit Delegationen vertreten. 47 Prozent der Parteitagsdelegierten waren Frauen. Mit Optimismus und Kampftschlossenheit ha-

Menschen mit ihrem Programm bekanntmachen.

Der Parteitag machte deutlich, daß es sehr großer Anstrengungen bedarf, um diesen Kampf erfolgreich zu gestalten. Reagan kann sich auf einflußreiche Kreise des Monopolkapitals, insbesondere auf den militärisch-industriellen Komplex, stützen, der mit allen Mitteln die Weiterführung seiner Politik sichern will. Mit zunehmender Intensität wird eine wüste Kampagne des Antikommunismus entfacht, an der sich alle bürgerlichen Massenmedien im Interesse einer beispiellosen Massenmanipulierung beteiligen. Es besteht kein Zweifel, daß dadurch die Hirne von Millionen USA-Bürgern vernebelt werden.

ben viele Delegierte, darunter eine große Anzahl Frauen, über ihre Arbeit berichtet.

Der Parteitag hat bewiesen, daß die KP der USA - eine Partei des Kampfes und der Aktion - weiter voranschreitet, ihre Reihen festigt und erweitert. Auf der Grundlage marxistisch-leninistischer Klassenpositionen wird sie einheitlich und geschlossen die vom Parteitag gestellten Ziele verwirklichen.

Der Parteitag war zugleich eine Demonstration der engen Verbundenheit der KP der USA mit der internationalen kommunistischen Bewegung, mit der UdSSR und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. Mit großer Begeisterung wurden die Delegationen der ausländischen Bruderparteien, darunter eine Delegation des ZK der SED, von den Delegierten begrüßt.

In vielen Gesprächen konnte sich die Delegation unserer Partei von dem Interesse und der Anteilnahme der amerikanischen Genossen überzeugen, die sie dem ersten sozialistischen Staat auf deutschem Boden und seiner erfolgreichen Entwicklung entgegenbringen.